

KURZ NOTIERT

Interreligiöser Kalender für 2025

Düsseldorf. Der Interreligiöse Kalender der nordrhein-westfälischen Landesregierung für 2025 ist ab sofort kostenlos in digitaler Form oder analog als Wandkalender erhältlich. Er gibt einen Überblick über die wichtigsten Feiertage von 13 Religionsgemeinschaften und erklärt ihre Hintergründe, wie das Integrationsministerium mitteilte.

Der Jahresplaner solle das Wissen über die verschiedenen Religionen im Einwanderungsland NRW und damit den interkulturellen Austausch im Alltag fördern, sagte Integrationsministerin Josefine Paul (Grüne). **epd**

Weihnachts- und Adventslieder singen

Herford. Studierende der Orgelprovisationsklassen der Hochschule für Kirchenmusik der EKvW und von Stefan Kagl, Enno Gröhn und Christiane Michel-Ostertun präsentieren am 17. Dezember ab 19 Uhr Bearbeitungen in verschiedenen Formen und musikalischen Stilen an der Orgel und geben damit einen Einblick in eines der Hauptfächer „Liturgisches Orgelspiel und Improvisation“ ihres Studiums, wie die Hochschule mitteilte.

Die Veranstaltung in St. Marien Stiftberg bietet außerdem die Gelegenheit, vertraute und auch unbekanntere Melodien aus dem Gesangbuch mit abwechslungsreicher Orgelbegleitung zu singen. Der Eintritt ist frei. **UK**

VEM-Menschenrechts-Aktion 2025

Wuppertal. Die Menschenrechtsaktion 2025 der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) rückt das Thema Wohnungskrise in den Blickpunkt. Sie steht unter dem biblischen Motto „Du sollst in sicheren Wohnungen und in sorgloser Ruhe leben“ (Jesaja 32,18), wie die internationale Kirchengemeinschaft mitteilte. Schon die Weihnachtsgeschichte in der Bibel erzähle davon, dass die werdenden Eltern Maria und Josef in Bethlehem keine Unterkunft fanden, sondern in einem Stall unterkamen.

„Ökonomische Ungleichheit, Konflikte und Umweltschäden führen heute dazu, dass immer mehr Menschen ihr Zuhause verlieren oder in prekären Wohnsituationen leben müssen“, erklärte Pfarrer Andar Parlindungan, Generalsekretär der VEM. Deshalb unterstützten die VEM-Mitgliedskirchen betroffene Menschen vor Ort. Dazu zähle etwa die sichere Aufnahme Binnenvertriebener im Osten der Demokratischen Republik Kongo, aber auch das Beratungsangebot der Wohnungslosenhilfe der Diakonie Mark-Ruhr in Hagen.

Anlässlich des internationalen Tags der Menschenrechte am 10. Dezember startet die VEM jährlich eine Aktion, um auf menschenrechtliche Missstände öffentlich aufmerksam zu machen. **epd**



Foto: Evangelisches Studienwerk

Premiere: Erstmals Stipendien für berufliche Ausbildung vergeben

Schwerte/Hattingen. Die neue Förderlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) macht es im Rahmen eines Förderprojekts möglich, junge Menschen in einer beruflichen Ausbildung mit einem Stipendium zu fördern. Das Evangelische Studienwerk Schwerte hat jetzt erstmals in seiner 76-jährigen Geschichte 22 in der Ausbildung befindliche junge Menschen im Kreis seiner Stipendiatinnen und Stipendiaten aufgenommen. Die Azubildenen aus den Bereichen Handwerk, Heilberufe sowie kaufmännischen und technischen Berufen kamen im Begabtenförderungswerk zum Kennenlernen und für einen Austausch zusammen. **UK**

Wechsel in Bethel

Bielefeld. Die Pastorin Andrea Wagner-Pinggéra (56) tritt zum 1. Dezember ihr Amt im Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel an. Als Nachfolgerin des langjährigen Vorstandsmitglieds Annette Will-Armstrong wird sie für den Unternehmensbereich Bethel im Norden, die Gemeinschaften Sarepta und Nazareth sowie für die Altenhilfe und die Hospizarbeit zuständig sein, wie die Stiftungen mitteilten. Zum Aufgabengebiet von Wagner-Pinggéra gehöre zudem der Bereich Schulen und Bildung. Neu hinzu kommt die Archivarbeit zu Bethels Geschichte, wie es weiter hieß.

Wagner-Pinggéra ist bereits seit fünf Jahren für die Stiftungen tätig. Als Theologische Geschäftsführerin war sie für die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal sowie in Berlin für das Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge und die Friedrich von Bodelschwing-Klinik verantwortlich.

Vor ihrer Bethel-Zeit war die aus Franken stammende Theologin unter anderem persönliche Referentin des ehemaligen bayerischen Landesbischofs Heinrich Bedford-Strohm. **epd**

In den vergangenen Wochen tagten neben den Landessynoden auch viele Kreissynoden im Bereich der Evangelischen Kirche von Westfalen. Hier sind einige wichtige Entscheidungen zusammengetragen.

Der Evangelische **Kirchenkreis Halle** muss seinen Haushalt im kommenden Jahr erneut durch Rücklagen ausgleichen. Dafür sind nach den Haushaltsbeschlüssen der Kreissynode Mittelentnahmen in Höhe von 700 000 Euro vorgesehen, wie eine Sprecherin mitteilte. Ursachen für die schlechte Finanzlage sind demnach sinkende Zuweisungen an Kirchensteuern sowie erhöhte Personalkosten und Versorgungskassenbeiträge. Im Vergleich zum Vorjahr habe man jedoch aufgrund der Arbeit in sogenannten „Zukunfts-Teams“ und erster Einsparungen die Rücklagenentnahme um 300 000 Euro verringern können, hieß es weiter.

Die Zuweisung für den Betrieb und die Verwaltung der 39 evangelischen Kindertageseinrichtungen im **Kirchenkreis Hamm** falle mit knapp 1,7 Millionen Euro um rund 100 000 Euro höher aus als im laufenden Jahr (1,59 Millionen Euro). Eine Entnahme von vier Millionen

Euro aus der sogenannten KiBiz-Rücklage für das Kindergartenjahr 2024/2025 wurde demnach bereits im Juni beschlossen. „Im Kita-Bereich kämpfen wir nach wie vor ebenso wie alle anderen Träger mit der bedrohlichen Unterfinanzierung, da die erneuten Steigerungen der Lohn- und Betriebskosten nicht vom Land NRW ausgeglichen werden“, betonte Hams Superintendentin Kerstin Goldbeck.

Für die kommenden Jahre rechnet der Verwaltungsleiter des **Kirchenkreises Bielefeld**, Uwe Gießelmann, als Folge des demografischen Wandels und der hohen Zahl an Kirchenaustritten mit einem kontinuierlichen Rückgang des Kirchensteueraufkommens von jährlich zwei Prozent. Bis 2035 sinke die Kirchensteuerzuweisung für den Kirchenkreis dann auf rund 10 Millionen Euro, sagte er vor den anwesenden rund 100 Synodalen, die im November tagten. „Ausgehend von diesen Annahmen sind in den kommenden Jahren weitere Kürzungen beziehungsweise Konsolidierungsmaßnahmen erforderlich, um hohe jährliche Defizite zu vermeiden“, so Gießelmann. Auf der Herbstsitzung wurde für 2025 ein Haushalt

in Höhe von rund 13,4 Millionen Euro beschlossen.

Die rund 100 anwesenden stimmberechtigten Synodalen des **Kirchenkreises Paderborn** sprachen sich dafür aus, die Erwachsenenbildung in einen unbefristeten Arbeitsbereich umzuwandeln. Die evangelische Bildungsarbeit habe eine große Außenwirkung und mache Kirche anders erlebbar, argumentierten die Befürworter. Der Antrag der Diakonie Paderborn-Höxter, ihren Kirchensteueranteil wieder auf fünf Prozent zu erhöhen, wurde dagegen abgelehnt, wie es weiter hieß. Beschlossen wurde, dass die Diakonie für 2025 zusätzlich zu ihrer Kirchensteuerzuweisung von 4,5 Prozent eine Einmalzahlung in Höhe von 11 000 Euro bekommt.

Auf einer Sondersynode des **Kirchenkreises Dortmund** beschlossen die Synodalen die Bereitstellung von 300 000 Euro für Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Kindertageseinrichtungen. Vor der regulären Synode jetzt im Dezember wurden weiter Weichen in den Bereichen Immobilien und Klimaneutralität gestellt, wie der Kirchenkreis mitteilte. **epd**

Neu anfangen dank „Neustart im Team“

Ein ehrenamtliches Mentorinnen- und Mentoren-Programm begleitet geflüchtete Menschen im ersten Jahr in Deutschland.

VON ARON FARKAS

Es ist Spätsommer. Der gebürtige Südsudanese Baluu Wol Makuach wartet darauf, seine Geschichte zu erzählen: Wie er als Resettlement-Geflüchteter, also als besonders schutzbedürftiger Mensch, über das „Neustart im Team“-Programm (NesT) aus Kenia nach Deutschland kam, welche Herausforderung damit einhergingen und wie ihm ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren dabei halfen, anzukommen. Vor allem aber hofft er, dass seine Geschichte Mut macht und zeigt, wie wichtig Engagement für andere ist.

„Heute ist ein sehr guter Tag,“ beginnt Makuach, während er erzählt, wie er nach dem Gespräch ein Video für ein Repair-Café drehen wird. Hier werden defekte Gegenstände von Ehrenamtlichen kostenlos repariert. Makuach un-



Baluu Wol Makuach (2. von rechts) mit seiner Familie und den Mentorinnen und dem Mentor aus dem Programm NesT.

terstützt sie, indem er unentgeltlich Werbevideos produziert. „So kann ich der Gesellschaft etwas zurückgeben, auch wenn ich aktuell noch keine vergütete Lohnarbeit habe“, erklärt er.

Als Baluu Wol Makuach und seine Familie nach Deutschland kamen, wurden sie von Mentoren des NesT-Programms beim Ankommen unterstützt. Sie waren es, die ihm und seiner Familie das Gefühl gaben, nicht allein zu sein. „Unsere Mentoren sind für uns zur Familie

geworden,“ sagt Makuach. In seiner Heimat hat er Journalismus gelernt. Er träumt davon, in der Medienbranche zu arbeiten. Makuach weiß, dass dies ohne fundierte Deutschkenntnisse schwer werden wird, daher rät er anderen Geflüchteten, die neue Sprache schnellstmöglich zu erlernen. Mit Zuversicht blickt er in die Zukunft und hofft, bald eine zusätzliche Ausbildung zu beginnen und unabhängig für seine Familie sorgen zu können.

Neustart im Team

Die Evangelische Kirche von Westfalen engagiert sich seit 2019 im Aufnahmeprogramm „Neustart im Team“ (NesT). Es bietet einen sicheren Zugang für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge, die sich in einem Erstzufluchtsland befinden und dort keine sichere Perspektive haben. Sie werden vom UNHCR für die Aufnahme über das entsprechende Programm vorgeschlagen. In Deutschland erwarten diese Menschen ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren, die ihnen für das erste Aufenthaltsjahr zur Seite gestellt werden. **IKG**

● Weitere Informationen zum Programm und darüber, wie man selbst Teil einer Mentoring-Gruppe werden kann, unter: www.neustartimteam.de und bei Axel Rolfsmeier im Institut für Kirche und Gesellschaft: axel.rolfsmeier.kircheundgesellschaft.de.